**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
**Band:** 35/36 (1900)
**Heft:** 23

## Vereinsnachrichten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Nekrologie.

† **J. L. Isler.** In Winterthur starb am 29. November 1900, nach langer Krankheit im Alter von 67 Jahren, J. L. Isler, Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke, ein ganz aus eigener Kraft zu Stellung und Ansehen gelangter Mann. In bescheidenen Verhältnissen geboren, genoss er nur spärlichen Schulunterricht und musste jung in eine kaufmännische Lehre eintreten. Nach einem auf diese folgenden kurzen Aufenthalt in England, kehrte er in seinen Vaterort zurück, wo er in den Werkstätten von Gebrüder Sulzer eine Stelle fand, zuerst als Kontrolleur und später, in der Gasinstallation. In diesem Fache erwarb er sich, dank seinem rastlosen Triebe zur Selbstbildung, bald soviel Kenntnisse, dass er mit Montage und Einrichtung ganzer Gasinstallationen beauftragt wurde und nach 18jährigem Verweilen im Hause Sulzer sich um die Stelle des Leiters des Gas- und Wasserwerkes Winterthur mit Erfolg bewerben konnte. Am 12. Februar 1876 trat er diese Stelle an und errang durch praktisches Geschick und unermüdliches Selbststudium bald eine sehr angesehene Stellung unter den Gas- und Wasserleitungstechnikern der Schweiz. Die beiden ihm anvertrauten städtischen Werke brachte er zu hoher Blüte, sodass beide heute durchaus auf der Höhe der Zeit stehen. Seine Mitbürger werden der selbstlosen, hingebenden Arbeit Islers stets mit Dankbarkeit gedenken, und die Fachgenossen ihrem unermüdlichen Mitarbeiter ein ehrendes Andenken bewahren.

† **Rudolf Mayer,** ord. Professor für Baumechanik und graphische Statik an der technischen Hochschule zu Wien, ist daselbst nach längerer Krankheit im Alter von 38 Jahren gestorben.

Redaktion: A. WALDNER
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Bündnerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der ersten Sitzung des bündnerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins im Winterhalbjahr 1900/1901 referierte Herr Ingenieur Corradini nach Erledigung einiger Vereinsgeschäfte über die *Nollaverbauung.*

An Hand zahlreicher Pläne gab er ein einlässliches Bild der Verbauung. Als Einleitung diente ein kurzer geologischer Ausblick, wonach das Rückwärtseinschneiden der Nolla, deren Mündung s. Z. 40 *m* über dem Rhein lag, an Hand der geologischen Verhältnisse und des charakteristischen Querprofils, welches am linken Ufer gegen Urmein wasserzügigen, sehr verwitterungsfähigen, zerklüfteten Thonschiefer aufweist, — während das rechte Ufer anstehendes, gesundes Gestein (Bündnerschiefer) darbietet — erklärt wird. Nachdem deshalb in den vorgängigen Jahrhunderten, bei Ausbrüchen der Nolla, welche sich in bestimmten Perioden (Nollaperioden) wiederholten, durch die kolossalen Schuttmassen ungeheurer Schaden verursacht worden war, wurde 1870 die Verbauung der Nolla nach bestimmtem Plan an Hand genommen.

Die Hauptziele dieser Verbauung bestanden in der Fixierung der sehr kolkungsfähigen Sohle und der Rückhaltung der Geschiebemassen durch Sperren. Durch Verhinderung des Rückwärtseinschneidens wird eine Konsolidierung der Gehänge, namentlich des linksufrigen, bewirkt, welche, nachdem sie zur Ruhe gekommen, stufenweise aufgeforstet werden. Der Erfolg dieser Arbeiten ist namentlich bis zur Vereinigung der beiden Nollen in die Augen fallend, während im Erosionskessel von Tschappina, in der sog. Grube, wo neun Sperren vorhanden, die Naturgewalten noch thätig sind. Der Unterhalt und der Bestand dieser Sperren hängt eng mit dem Schlussresultat der Nollaverbauung zusammen. Hinter Tschappina hat sich der wasserdurchtränkte, zerklüftete, zerbröckelnde Thonschiefer stufenweise, in Terrassen abgesetzt, in deren Vertiefungen Wassertümpel und Wasseradern sichtbar werden, das sog. Ried bildend, ein grossartiges Bild der Zerstörung. Dieses Gebiet, immerwährend gegen die Grube abrutschend, ist durch einen 2735 *m* langen Holzkanal von 50/30 *cm*, bezw. 50/40 *cm* nach dem Maidlitobel möglichst entwässert worden; 596 *m* Kana sollen neu, event. in anderem Material und Röhrenquerschnitt verlegt werden.

Das Masügger Hochplateau bietet ähnliche Verhältnisse, wie dasjenige von Tschappina, so dass auch die weisse Nolla, die früher als ziemlich unschuldig galt, in höherem Maasse als bisher mit Verbauungen berücksichtigt werden soll. Im ganzen sind bis heute 54 Sperren (wovon nur drei in der weissen Nolla) und zwei Längswuhre ausgeführt und hiefür 436 000 Fr. verausgabt worden.

Trotz der einfachen Konstruktionsprinzipien der Sperren (durchwegs 3 *m* dick mit schwacher Konkavität in der Flussrichtung) ist deren Wirkung eine eklatante und deren Bestand ein dauernder. Für die Krone wird härterer Kalksandstein aus einem Bruch bei Thusis, dann auch Findlinge (Rofflagneiss und Kalkphyllite) aus der Gletschermoräne von Untertschappina verwendet.

Die Diskussion gab Anlass zu einigen interessanten Bemerkungen über die Konstruktionsweise der Sperren, namentlich gegenüber der französischen Bauweise, dann auch über die Ausführungsweise des Entwässerungskanals, wobei die Frage erörtert wurde, ob besser Beton oder Holz zu verwenden sei. *E. B.*

### Gesellschaft ehemaliger Studierender
*der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.*

**Stellenvermittelung.**

*Gesucht* ein *Bau-Ingenieur* mit Praxis im Eisenbahnbau zu sofortigem Eintritt. (1261)

# Submissions-Anzeiger.

| Termin | Stelle | Ort | Gegenstand |
|---|---|---|---|
| 9. Dezember | F. Flammer, Präsident | Rossreuti bei Wyl (St. Gallen) | Erstellung eines Reservoirs von 64 $m^3$, Oeffnen und Zudecken eines Grabens von etwa 900 *m* Länge, Erstellen einer Röhrenleitung von etwa 900 *m* Länge für die Wasserversorgung in Rossreuti bei Wyl. |
| 9. » | H. Leuzinger, Linthingenieur | Glarus | Erstellung von Steinwuhrbauten; Fortsetzung des rechtseitigen Linthdammes in der Rünni auf eine Länge von 105 *m* mit etwa 1500 $m^3$ Material: Dammplatzauffüllungen in der Rünni mit Bruchschutt oder grobem Kies mit 2500 $m^3$ Material. |
| 10. » | Hochbaubureau der städt. Strassenbahn | Zürich, Seefeldstrasse 5 | Malerarbeiten für das Dienstgebäude, Depot Seefeld, der städt. Strassenbahn Zürich. |
| 10. » | Bureau des Geniechefs der Gotthardbefestigungen | Andermatt (Uri) | Lieferung von etwa 80 $m^3$ Granitquader für die Befestigungen in Airolo. |
| 10. » | Baubureau Acker | Basel, Klybeckstr. 60 | Gipser-, (Stukkatur-), Schreiner- und Schlosserarbeiten für die neue römisch-katholische Kirche im Horburg-Quartier in Basel. |
| 12. » | Girsberger, Gemeindratspräsident | Ossingen (Zürich) | Erstellung eines Stollens von 60 *m* Länge und eines offenen Einschnittes von 47 *m* Länge und bis 5.5 *m* Tiefe, Oeffnen eines Grabens von 202 *m* Länge und 1,3 *m* Tiefe für die Anlage der Wasserversorgung in Langenmoos bei Ossingen. |
| 15. » | Hochbauamt | Basel | Herstellung der eisernen Dachkonstruktionen für die Kühlhausanlage der Schlachthausvergrösserung in Basel. |
| 15. » | Kant. Hochbaubureau | Zürich, untere Zäune Nr. 2 | Ausführung von Steinhauerarbeiten für Turmbrüstungen von hartem, wetterbeständigem Steinmaterial und Maurerarbeiten zur Renovation der Türme der Klosterkirche Rheinau. |
| 15. » | Statthalter Schmidhauser, Präs. der Baukommission | Frauenfeld | Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker-, Schlosser- und Schmiedarbeiten, sowie die Lieferung von T-Balken für den Schulhausbau in Hohentannen. |
| 15. » | Verwaltung der Anstalt | Kappel a. Albis | Erstellung einer Acetylen- oder ähnlichen Beleuchtungsanlage in der Anstalt Kappel. |
| 17. » | Pfarrer L. Benz | Berg (St. Gallen) | Erstellung des neuen Schulhauses in Berg. |
| 22. » | Kant. Ingenieur-Bureau | Aarau, Grossratsgebäude | Neuanlage einer 1580 *m* langen Teilstrecke der Ortsverbindungsstrasse Nr. 126, zwischen Rheinfelden und Magden. |
| 31. » | A. Kyd, Gemeindspräsident | Lachen (St. Gallen) | Renovation der Pfarrkirche in Lachen (Hauptfassade und Türme). |
| 31. » | Präsident des Kirchenverwaltungsrates | Amden (St. Gallen) | Lieferung von 12 000 braun glasierten Falzziegeln franko Station Weesen für das Kirchendach in Amden. |